

KÖNIGL. PROVINZ JÜLICH-CLEVE-BERG

Stollische Zeitung

Jahr 1828.

165.

Dinstag den 14. Oktober.

(Verfasser M. Du Mont-Schauberg.)

Preußen.

Se. Majestät der König haben der Stadt Schmiedeberg ein Gnadengeschenk von 10,000 Thlrn. gemacht; auch haben Se. Maj. dem Herrn Grafen von Stollberg, Landrath des Landeshuter Kreises, 500 Thlr. für die Armen des Kreises und dem Freiherrn von Boppen, Landrath des Hirschberger Kreises, eine gleiche Summe zu gleichem Zweck gegeben.

Berlin, 10. Okt. Se. Excell. der General-Postmeister, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Bundestage, von Nagler, ist von Frankfurt am Main hier angekommen.

Berliner Börse am 9. Oktober: Staats- u. Schuldscheine Briefe 90%, Geld 90%; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 102½, Geld —; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 102½.

Deutschland.

Frankfurt, 10. Okt. Privatnachrichten aus Berlin vom 6. d. zufolge, ist die Blokade von Varna am 25. Sept. aufgehoben. Ihre Maj. die Kaiserin ist am 22. Sept. nach Petersburg abgereist, wohin ihr, wie man wissen will, der Kaiser mit den fremden Gesandten in wenigen Tagen folgen wird. An unserer Börse hieß es gestern, der Kaiser hätte bereits Odessa verlassen, um von der Hauptstadt aus auf schnellere Betreibung der Refruten-Aushebung wirken zu können. (Mainz. Zeit.)

Limburg an der Lahn, 9. Okt. Am 28. Sept. ertheilte unser hochwürdigster Bischof dem Herrn Bischof von Rhodiopolis, Dr. Vitus Burg, Domdechanten des Erzbisthums Freiburg, die bischöfliche Konsekration in der hiesigen Domkirche bei einer Versammlung von mehr als 4000 Gläubigen.

Oesterreich.

Wien, 2. Okt. Der Verlust, den die russ. Armee an Schlachtvieh und Pferden während der heißen Jahreszeit erlitten, ist so bedeutend gewesen, daß er nicht so leicht wieder zu ersetzen seyn wird, und man versichert, daß solcher allein an Hornvieh 25,000 Stück betragen habe. — Das häufige Fallen unter dem Vieh hat durch Fäulnis und den dadurch entstandenen verpesteten Geruch auch nachtheilig auf den Gesundheitszustand der Soldaten gewirkt, und daher die Spitäler angefüllt.

Ueber Bucharest erfährt man, daß ein Ausfall der

Türken bei Silistria den Belagerern 8 Kanonen gekostet und ihnen einigen Verlust an Mannschaft zugezogen habe. In Varna vertheidiget sich die Besatzung sehr tapfer, so daß die Russen jeden noch so kleinen Vortheil theuer bezahlen müssen.

Vom 3. Oktober. Der Graf von Lebzelter, und Fürst Kinski, welche sich zu Genua in der Erwartung befanden, daß Ihre Maj. die Königin Maria da Gloria daselbst landen werde, haben jetzt den Befehl erhalten, hierher zurückzukommen.

Vom 4. Okt. Gestern Abends beehrten Se. Maj. der Kaiser und die ganze kais. Familie das Theater in der Burg mit Ihrer Gegenwart, das zur Feier des heutigen Tages prachtvoll beleuchtet war. Der vielgeliebte Monarch ward von dem Publikum mit Jubel begrüßt, das Theaterpersonal sang das Volkslied: Gott erhalte Franz den Kaiser, in welches alle Anwesenden einstimmten. Heute haben Se. Maj. die Glückwünsche der kais. Familie empfangen. Diesen Mittag ist Familientafel bei Hofe, und Abends das Glacis am Karolinenthore beleuchtet. Ihre Maj. die Kaiserin haben an die Armen reiche Spenden theilen lassen. Gestern ist der k. preussische Gesandte am k. k. Hofe, Frhr. v. Malzahn, wieder hier eingetroffen, und diesen Abend geht der russisch-kais. Hofrath Herr von Poggenpohl von hier als Kurier nach Rom ab.

Am 7. Okt. Metall. 94½; Bankaktien 1078.

Italien.

Ankona, 26. Sept. Es sollen wichtige Unterhandlungen zwischen den Botschaftern der drei Mächte und der Pforte Statt finden, wozu besonders die zwischen Mehemed Ali Pascha und dem Admirale Codrington Statt gehabte Konvention die Veranlassung gebe. Man will wissen, daß der Graf Guilleminot die Art, wie die Konvention abgeschlossen wurde, sehr mißbilligt habe.

— In der Nacht vom 17. zum 18. Sept. erfolgte ein neuer Ausbruch des Vesuv; er warf eine große Menge Rauch und Steine aus, von Zeit zu Zeit hörte man starke Detonationen, und die innere Lava stieg und wurde weniger dicht als gewöhnlich.

— Man meldet aus dem Königreich Neapel, daß sich daselbst, und namentlich in der Provinz Capitanata, eine Schaar von etwa 500 heldenmüthigen Jünglingen vereinigt habe, um bei Sr. kais. Majestät die

Erlaubniß nachzusuchen, an der mutmaßlichen Land-Expedition gegen den Raubstaat Tripolis Theil nehmen zu dürfen. Sollte ihnen indessen dieses Gesuch, aus höhern Beweggründen, nicht gewährt werden können, oder etwa die in Frage stehende Expedition gar nicht Statt finden, so bitten sie, daß es ihnen gestattet seyn möchte, auf Morea Kriegsdienste zu nehmen, um so auch ihrerseits auf irgend einem Punkt bei dem heiligen Kampfe der Christenheit gegen die muselmännischen Barbaren mitzuwirken. Man will bemerkt haben, daß sich unter diesen Jünglingen viele befinden, die ihre Väter oder nächsten Verwandten in dem denkwürdigen Feldzuge des Jahres 1812 in Rußland verloren haben. Ein bedeutender Theil dieser jungen Enthusiasten soll von Adel seyn, oder doch begüterten Familien angehören. Man hat bis jetzt noch nicht erfahren, welche Entschließung auf dieses Gesuch erfolgt sey.

Königreich der Niederlande.

Brüssel, 11. Okt. Es scheint gewiß, daß der zum Bischof von Gent ernannte Herr Oudernard dort am 28. b. M. durch den Herrn Bischof von Trier werde consecrirt werden.

— General Ant. Quiroga, der im Jahr 1819 mit Niego an der Spitze der nach Amerika bestimmten Truppen die Konstitution der spanischen Cortes proklamirte, ist gegenwärtig zu Lüttich.

Spanien.

Madrid, 29. Sept. Die in Frankreich gegen die Jesuiten erlassenen Ordnungen haben 67 Jesuiten nach Spanien gebracht. Man versichert, das französ. Kabinet habe unsrer Regierung die Ankunft derselben voraus angezeigt und den Wunsch geäußert, daß ihnen eine von den Pyrenäen weit genug gelegene Stadt angewiesen werde.

Portugal.

Lissabon, 24. Sept. Heute hat ein Eilbote von Porto dem D. Miguel Depeschen überbracht, welche D. Pedro an die provisorische Regierung, deren Auflösung Sr. Maj. noch nicht kannte, erlassen hat.

Die Sendung des Marquis Labradio nach Rom war gegen den Willen des päpstl. Nuntius, der stets behauptete, daß ein Botschafter D. Miguels eben so wenig zu Rom, als zu London, Paris und Madrid würde aufgenommen werden, beschlossen worden. Indessen schweifte man sich, daß diese Prophezeiung nicht würde in Erfüllung gehen. Allein wie groß war die Verlegenheit der Miguelisten, als gestern der Nuntius, nach Empfang eines Kuriers von Madrid, plötzlich dem Vicomte von Santarem offiziell anzeigte, daß seine diplomatischen Funktionen bei der Regierung D. Miguels für die Zukunft aufgehört hätten.

Großbritannien.

London, 7. Oktober. Die Botschafter der großen Mächte haben fortwährend häufige Unterredungen mit Lord Aberdeen. — Noch immer hat die nämliche Bewegung unter den Truppen, die sich nach Irland begeben, Statt. — Von Dublin sind mehrere Detachements nach Tipperary aufgebrochen.

— Der Courier enthält ein Schreiben in Betreff der Räumung Morea's durch die Egyptier, worin es heißt: Am 22. August kam Sir Codrington an Bord der Asia, welche 30 egyptische Transportschiffe eskortirte, von Alexandrien vor Navarin an und übergab am nämlichen Tage noch, nachdem er sich seiner Instruktionen entledigt hatte, das Kommando über die verbündete Flotte dem Sir Malcolm. Malcolm sandte vor seinem Einlaufen in Navarin, in Abwesenheit Ibrahim Paschas, eine Botschaft an den egyptischen Kommandanten, um ihn von seiner Absicht zu unterrichten; er erhielt eine ähnliche Antwort, wie Sir Codrington vor

der Schlacht von Navarin; der Kommandant ließ nämlich melden, daß er keine Erlaubniß von Ibrahim habe, den Admiral einlaufen zu lassen. Hierauf bereitete Sir Malcolm alles zur Schlacht, seine Kanonen hatten doppelte Ladung und er lief mit Gewalt unter der Beihilfe des franz. und des russ. Admirals in Navarin ein.

— Am 1. Oktober kam der Marquis de Labradio, Botschafter Don Miguels beim römischen Hofe, und zugleich mit einer besondern Mission für England beauftragt, zu Plymouth an und reiste am folgenden Tage nach London ab. Bei seinem kurzen Aufenthalt in Plymouth entging er mit der größten Mühe der Wuth der dort anwesenden portug. Flüchtlinge, die sein Hotel umringt hatten und nur durch die Polizei von Gewaltthatigkeiten an der Person des Botschafters abgehalten werden konnten. Es heißt, dieser überbringe der jungen Königin eine Botschaft von Seite ihres Verlobten.

— Das Getreide hält sich fortwährend auf hohen Preisen; der Weizen guter Qualität steht zu 105 Schill. pr. Quarter.

— Die Regierung hat gestern Depeschen des Hrn. Stratford-Canning vom 11. Sept. erhalten; die Räumung Morea's währte fort.

— Die Königin von Portugal ist gestern im Hotel Grillon angekommen; sie wurde mit allen ihrem Range gebührenden Ehren empfangen.

London, 8. Okt. Sir Eduard Codrington ist gestern an Bord des Warspite von 74 Kanonen von Malta, welches er am 11. Sept. verlassen hatte, hier angekommen. Die kombinierte Flotte befand sich zu Navarin und erwartete die Ankunft der Fregatte Blonde, Kapt. Campbell, welche die egyptischen Transportschiffe für die zweite Division der Armee Ibrahim's eskortirt.

— Heute ging das Gerücht an der Börse, die Regierung habe den engl. Offizieren auf halbem Solde anzuweisen lassen, sich zum thätigen Dienst bereit zu halten.

— Gestern wurden Depeschen des Departements der auswärtigen Angelegenheiten an unsern Botschafter beim niederländischen Hofe gesandt.

— Der König hat, obgleich wieder hergestellt, seine gewöhnlichen Promenaden noch nicht wieder begonnen.

Dublin, 4. Oktober. Der Kanzler Irlands ist hier angekommen. Man erwartet, daß er die durch die Proklamation angezeigten Maßregeln treffen werde. — Die Regierung hat allen bürgerlichen und Militär-Angestellten untersagt, den politischen und Drangisten-Klubs beizuwohnen.

— Conf. 87 1/2.

Schweden.

Stockholm, 26. Sept. Allgemeines Aufsehen hat hier gestern die Nachricht erregt, daß die russische Regierung die Garnison auf den aländischen Inseln plötzlich so sehr verstärkt hat, daß dieselbe sich jetzt auf 6000 Mann beläuft. Es sind bis 12 Mann bei jedem Bauern eingesetzt worden. Zugleich ist eine Anzahl Kanonenboote angekommen. Die Bootsführer, welche herüberkommen, sprechen von dem Schrecken und der Bekümmerniß der Einwohner.

— Vor acht Tagen fiel bei Fahlun so starker Schnee, daß die Wege verperrt wurden. Hier hat es schon mehrere Nächte gefroren.

Polen.

Warschau, 26. Sept. In verschiedenen öffentlichen Blättern ist die Rede davon gewesen, daß ein Theil der polnischen Armee den Befehl erhalten habe, zu der Armee an der Donau zu stoßen, und daß dies nur aus dem Grunde geschehe, um den Wünschen der polnischen Armee zu entsprechen, die den Augenblick nicht erwarten könne, sich mit den Türken zu messen. Wir glauben, daß bis jetzt eben so wenig die Rede davon war, die polnische Armee über die Gränze des Reichs zu schicken, als daß irgend ein Korps dieser Armee Anlaß gegeben hätte,

von seinen Wälfen sprechen zu machen. Das Konzentriren unserer Armee geschieht so häufig, daß hier Niemand etwas Besonderes darin sieht. Nur die Zeitungsschreiber benötigen solche Anlässe, um damit irgend eine außerordentliche Maßregel, deren Entdeckung ihrem Blatte Wichtigkeit gibt, zu verbinden. Es heißt, unsere Regierung stehe mit dem päpstlichen Stuhle über ein Konfordat in Unterhandlung und dieses sey dem Abschlusse nahe.

R u s s l a n d.

Die neuesten St. Petersburger Blätter enthalten einen langen Bericht über die Schlacht, welche der Einnahme von Achalzik vorherging und von welcher wir in dieser Zeitung bereits das Wesentliche mitgetheilt haben.

Nach einem Bericht aus der Festung Gumry auf der türkischen Gränze in Asien, vom 26. Juli a. St. hatten türkische Streiftruppen am 20. und 21. Juli (1. u. 2. Aug.) Einfälle in die russischen Gränzen gemacht und den besetzten Posten Gogia-Syzi angegriffen, wurden aber mit Verlust zurückgeschlagen.

Odessa, 24. Sept. Am 21. d. M., Morgens, sind Ihre Majestät die Kaiserin nach St. Petersburg von hier abgereist. Die Einwohner von Odessa hatten in der Kathedrale zum letzten Male das Glück, Ihre Majestät zu sehen, höchst welche dort anhielten, ehe Sie die Stadt verließen. Die letzten Augenblicke, welche J. Maj. in Odessa zubrachten, wurden durch einen Akt der Wohlthätigkeit gegen die Verwundeten bezeichnet, die sich in den Hospitälern unserer Stadt befanden; höchst dieselben geruhten, Sr. Erzellenz dem Gouverneur unserer Stadt, Geheimen Rath Bogdanowsky, die Summe von 15,000 Rubeln zur Vertheilung unter die Unglücklichen zu überreichen.

Am demselben Tage ist der Oberst Lieutenant Joubin vom Infanterie-Regiment Schirwan, als Kurier durch unsere Stadt nach dem Hauptquartier des Kaisers gegangen, um die Nachricht von der Erstürmung der Festung Achalzik durch den Grafen Paslewitsch von Erivan, dorthin zu überbringen.

Am Abende desselben Tages lichtete die Fregatte „der Stenard“ in unserem Hafen die Anker, um mit Landungs-Truppen an Bord nach Barna zu segeln.

Tiflis, 4. Sept. Heute wurden bei den feierlichen Salven von der Festung Metek, die Siegestrophen der Einnahme von Achalzik durch die russischen Truppen: bestehend in 54 Fahnen, 5 Rosschweifen und dem Halbmonde, den eine Kanonenkugel von der Moschee abgerissen hatte, in den Straßen von Tiflis umhergetragen.

Das Erdbeben zu Alt-Schamacha in Schirwan am 21. Juli und 7. August hat 247 Häuser und 30 Buden zerstört, 179 Häuser und 20 Buden beschädigt. In verschiedenen Ansehlungen der Provinz sind 303 Häuser bis auf den Grund verschüttet. Von einem hohen Berge, 1½ Werst von Mugamli riß sich eine Erdscholle von 200 Faden im Umfange, los, und begrub die unten stehenden Wohnungen. Die Einwohner von der besetzten Erdschüttung des Berges und das ungewöhnliche Rauschen des Waldes erschreckt, ergriffen die Flucht, bis auf 3 Weiber und einen Mann. Dort, wo sich die Scholle abgelöst hatte, entsprangen drei starke Quellen nah bei einander, und in sämtlichen Quellen soll sich ein häufiger Zufluß von Wasser gezeigt haben. Das Dorf Schagan versank bis zur Hälfte in die Erde; in Sagiani öffnete sich eine Erdspalte, zwei und eine halbe Werst lang und anderthalb Arschin breit, über welcher sich in dunkler Nacht ein bligähnliches Feuer zeigt.

Fürstenthüm: r Moldau und Wallachei.

Bucharest, 26. Sept. In der kleinen Wallachei ist man noch sehr beunruhigt, da die Truppen, die das Korps des Generals Giesmar verstärken sollten, Gegenbefehl erhalten haben, und sich gegen Silistria wenden mußten. General Giesmar ist daher nicht im Stande, dem Pascha

von Widdin die Spitze zu bieten, und hat sich mit seinem Korps, ungefähr 5000 Mann Infanterie, 1000 Pferden und 20 Kanonen, in Krajova festgesetzt, um diese Stadt gegen einen Ueberfall zu schützen, während er ein Bataillon Infanterie und 2 Eskadronen leichte Kavallerie bestimmt hat, die Brücke von Syrtjan zu halten, um dem Feinde den Uebergang über den Schyll zu verwehren. Das Korps des Fürsten Scherbatow rückt der Armee an der Donau nach, und man glaubt, daß man in dem großen Hauptquartiere vor allem die Einnahme von Silistria und Barna beschloßen habe, um durch diese beiden Plätze eine sichere Operationsbasis zu erhalten, und im Nothfalle die Winterquartiere der Armee zu decken. Zu diesem Ende soll das Korps des Generals Roth verstärkt, und von hier aus so viel als möglich für die Subsistenz der Armee gesorgt werden. Die Armee soll besonders an Fourrage Mangel leiden, und es sollen kaum noch 4000 Mann beritten seyn. Zu Chiusenzja ist wohl ein Transport Heu und Hülsenfrüchte von Odessa angekommen, allein dieser Vorrath war in kurzer Zeit aufgezehrt, und man soll sich gezwungen gesehen haben, die Pferde mit Weizenmehl zu füttern, wodurch die Sterblichkeit bei dem schlechten Wasser, welches viele Kalkheile mit sich führt, vermehrt worden ist. Auch die Mannschaft hat viel von Krankheiten gelitten, jedoch sind die Spitäler mit allem auf's Reichlichste versehen, und die besten Vorkehrungen getroffen, so daß die meisten Kranken bald wieder genesen, und für den Dienst brauchbar werden. — So eben erhalten Handelshäuser die Nachricht, daß der Garnison von Barna eine Kapitulation angeboten worden sey, daß sie dieselbe aber ausgeschlagen, und die Beschießung der Stadt neuerdings begonnen habe, die im vollen Brande stehe. Auch Silistria soll hart beschossen werden.

F r a n k r e i c h.

Paris, 9. Okt. Der Minister des Handels hat am 7. d. M. an die Handelskammern unserer Seepläze folgendes Rundschreiben erlassen: „Meine Herren, der König ist benachrichtigt, daß es die Absicht der russischen Regierung ist, ein Kreuzer-Geschwader vor den Dardanellen aufzustellen, um die Approvisionirung von Lebensmitteln und Kriegsmunition, welche nach Konstantinopel expedirt werden dürften, wegzunehmen. Sobald ich in Kenntniß gesetzt seyn werde, daß diese Blokade wirklich Statt findet, werde ich mich beeilen, Sie davon zu benachrichtigen.“

„Gegenwärtige Mittheilung ist die einzige, welche die stets in Blokade-Angelegenheiten von Frankreich befolgte Grundsätze, für jetzt, Ihnen zu machen, mir erlauben. Genehmigen Sie ic. Unterz. Saint-Ericq.“

— Im Marine-Arsenal zu Bayonne herrscht große Thätigkeit. Sieben Schiffe, unter andern eine Korvette von 800 Tonnen, liegen auf den Werften.

— Mehrere Professoren der Universität, die unter dem vorigen Ministerium abgesetzt waren, haben ihre Stellen wieder erhalten.

— Auf den Bericht des Handelsministers hat der König eine aus 18 Mitgliedern, worunter die Hrn. Baron Pasquier, Herzog von Fitz-James, Gautier, Pardessus, Oberkampf u. a. bestehende Kommission ernannt, um die, namentlich von den Weinbergbesitzern, erbobenen Beschwerden wegen der auf den Erzeugnissen des Landes und der Industrie lastenden Abgaben zu prüfen, so wie zu untersuchen, welches Zoll-System den Interessen des Landes am meisten entspreche, und sonach die Lösung der Hauptfragen vorzubereiten, welche in dieser Beziehung den Kammern in der nächsten Sitzung vorgelegt werden sollen.

— Sr. Erz. der Graf Pozzo di Borgo empfing am 7. Okt. Depeschen aus dem russ. Hauptquartier, die ihm durch einen russischen Offizier, der als außerordentlicher Kurier ankam, überbracht wurden.

— Der Marquis de Rezende, portug. Botschafter zu Wien, der sich nach Genua begeben hatte, um dort die Königin von Portugal zu empfangen, ist am 7. Okt. durch Paris passiert, und setzte in aller Eile seine Reise nach London fort.

— Vor Kurzem hatte zu Toulon eine Ladung nach Dänkirchen Statt, worüber die Politiker sich die Köpfe brechen. Diese Ladung bestand in 26 36 Pfundn., in 3 24 Pfundn. und in 2 Mörsern von 12 Zoll. Andere Ladungen sollen dieser folgen.

— Das Echo du Midi sagt: Nach Privatbriefen aus Madrid hat General Laborde von dem spanischen Antheil der Insel St. Domingo Besitz genommen.

Toulon, 3. Okt. Nach einem Schreiben aus dem Lager von Petalidi hat Admiral de Rigny, um der Aufforderung von Koron mehr Gewicht zu geben, die Freigatte Iphigénie und mehrere andere franz. Kriegsschiffe gleich mit dem Befehle nach der Bay von Koron gesandt, sich vor dieser Festung aufzustellen und sie zu beschießen. Es ist also wahrscheinlich, daß dieselbe einem gleichzeitigen Angriffe zu Lande und zur See nicht lange Widerstand leisten werde.

— Consolid. 5 v. Hund. am 9. Okt. 105 Fr. 80 C; dreiproz. 74 Fr. 10 C.

Konzert-Angelegenheit.

In den ersten Tagen des kommenden Monats November werden die Gesellschafts-Konzerte wieder ihren Anfang nehmen, und wir werden uns beeilen, Tag und Lokal durch dieses Blatt noch näher bekannt zu machen. Diejenigen verehrlichen Gesellschafts-Mitglieder, welche in der Billets-Anzahl vom vorigen Winter eine Abänderung wünschen, oder ganz aus der Konzert-Gesellschaft zu treten Willens seyn sollten, werden höflichst ersucht, solches bis zum 22. d. M. bei Herrn G. Tappen, Lorenzplatz Nro. 4 schriftlich anzuzeigen.

Köln, den 13. Oktober 1828.

Die Konzert-Direktion.

Dampfschiffahrt und den



zwischen Köln und den Niederlanden.

Während des Monats Oktober wird jede Woche 3 Mal ein Dampfboot von hier nach Rotterdam fahren.

Jeden Mittwoch und Samstag Morgens um 6 Uhr.

Schiffe nehmen Passagiere und Waaren, gehen den ersten Tag nach Rymwegen und den folgenden nach Rotterdam.

Jeden Donnerstag Nachmittags 2 Uhr. Dieses Boot ist bloß für Passagiere bestimmt, geht den ersten Tag bis Düsseldorf und am folgenden Morgen um 4 Uhr von da direkt bis Rotterdam.

Diejenigen Reisenden, welche Donnerstags mit dem Dampfboot von Mainz in Köln eintreffen, können noch an demselben Abend mit dem um 6 Uhr von Deutz abgehenden Schnellwagen nach Düsseldorf gelangen, und sich für die Weiterreise nach Holland des Dampfbootes bedienen, welches Freitags Morgens um 4 Uhr von Düsseldorf in einem Tage nach Rotterdam fährt.

Köln, den 5. Oktober 1828.

Dinstag den 21. Oktober, früh um 10 Uhr, sollen von der unterzeichneten Brigade 16 bis 18 königliche Dienstpferde, welche durch die Einstellung der Remonte überzählig geworden, auf dem Heumarkte öffentlich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden veräußert werden. Köln, den 13. Oktober 1828.

Königliche siebente Artillerie-Brigade.

Mit höherer Genehmigung soll am 15. d. M., Morgens 10 Uhr eine Partie Späne und altes Bauholz im hiesigen Dome versteigert, und dem Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung überlassen werden.

Das Holz selbst kann am vorgedachten Tage vor der Versteigerung in Augenschein genommen werden.

Köln, den 11. Oktober 1828.

Der Bau-Inspektor,
(gez.) Ahlert.

Versteigerung von sehr schönen Kupferstichen

unter Glas und Rahmen à tout prix, den 21. Oktober Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Antiquar Späner, Bier Winden N. 1.

Privilegirtes Handlungs-Institut in Köln.

Ich beehre mich, die Eröffnung des Winter-Cours 1828/29, welcher am 3. November beginnen wird, anzuzeigen.

Der Plan des Unterrichts, so wie die Bedingungen der Aufnahme, sind bei mir einzusehen.

J. A. Hahnenbein, in der Sternengasse Nro. 52.

Öffentlicher freiwilliger Verkauf.

Künftigen Donnerstag den 16. d. M. Oktober, um die gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, sollen dahier unter Zettelhennen in Nro. 9 verschiedene Mobilien, als: Tische, Stühle, eine Pendule, zwei Wanduhren, Bettladen, Kommode, Oelgemälde, Gebild etc. etc. dem Meist- und Legtbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Köln, den 14. Oktober 1828.

Kutter.

Freiwilliger Verkauf.

Es wird bekannt gemacht, daß auf Anstehen der Herren Erben des Herrn Staatsraths von Fuchsius in Düsseldorf, Donnerstag den 23. dieses Monats Oktober, Morgens 10 Uhr, zu Schnrath beim Gastwirth Fuß, etliche 40 Morgen Ackerland, 4 Gewälde, 3 Klauen Holz, 8 Morgen 2 Viertel Wiesen, unter sehr angenehmen Bedingungen, die auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars in Kerpen zur Einsicht liegen, meistbietend versteigert werden.

Krahe, Notar.

Am Sonntag ist in Deutz ein kupfer-vergoldetes Armband mit einem Schloß von Amethysten verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung bei der Expedition dieses Blattes zurückzugeben.

Am 8. d. M. ist auf dem Wege zwischen Köln und Grechem ein Degenknopf, worin ein grüner Stein mit einem Wappen ist, verloren gegangen. Der ehrliche Finder, der ihn in der Herzogsstraße Nro. 15 abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verlorenen Samstag Abends ist von Mülheim bis in Köln ein Gefellenbücheltchen, worin sich eine Aufenthalts-Karte und ein Invalidenschein befanden, verloren gegangen. Da diese Sachen Niemanden etwas nutzen können, so wird der Finder gebeten, dieselben gegen eine angemessene Belohnung bei der Expedition abzugeben.

Am letzten Sonntage ging in Deutz ein schwarz-wollenes 11 Bierstel breites Tuch mit Guirlande verloren. Der Finder wolle dasselbe gegen angemessene Belohnung bei der Expedition abgeben.

Zu vermietten das Haus Nro. 4 auf'm Gereonsloster, mit Ausnahme einiger oder mehrerer Zimmer darin, nebst Küche etc., großem Garten, Einfahrtsthor und Remise.

Am Samstag oder Sonntag fährt ein vierstügender Wagen über Elberfeld nach Bielefeld. Personen, welche diese Gelegenheit benutzen wollen, erfahren das Nähere bei der Expedition.

Süßer Erpeler Len-Wein zu 6, neuer rother Erpeler Bergwein zu 5, so wie ältere Weine von 3 bis 15 Sgr. das Quart, sind bei Nießen, Eigelstein Nro. 4 zu haben.

Frische englische Auster sind den ganzen Winter durch zu haben bei H. Rückgaben auf der Hochstraße Nro. 64.

Wohnungsveränderung.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich meine Wohnung und Zerkel von Nro. 137 auf der Hochstraße in Nro. 55 auf eben derselben Straße verlegt habe, und empfehle mich einem achtungswürdigen Publikum in allen möglichen Sorten Tapeten, so wie auch in einer Sorte für feuchte Wände, ebenfalls in doppeltem und einfachem Grün für die Fenster, zu sehr billigen Preisen.

Köln den 11. Oktober 1828.

A. van Peteghem.

Eine schwarze Braselette mit einem Schloße von Goldbronze und Perlen, ist von Deutz über die Brücke, Friedrich-Wilhelm-Straße, Heumarkt, Altenmarkt, über den Hof, Zettelhennen, Marzellenstraße bis auf den Eigelstein, verloren worden. Wer sie in Nro. 37 zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Bei Gelegenheit der Deutzer Kirmes, heute Dinstag und morgen Mittwoch, dann Sonntag den 19. Oktober table-d'hôte und den Tag hindurch alle Sorten von Speisen nebst Erfrischungen und verschiedene rotte und weiße Weine, täglich Gartenharmonie und Tanzmusik, im Marienbildchen in Deutz.